



**Startseite**

**Wirtschaftsnews**

**Unternehmen**

**Aus der Region**

**Finanzen**

**Steuer & Recht**

**Land- & Forstwirtschaft**

**Gastronomie & Tourismus**

**IT & Telekommunikation**

**Forschung & Entwicklung**

**Karriere & Jobs**

**Bau & Immobilien**

**Das Magazin**

**Events**

**Firmenbucheintragungen**

**Unternehmensverzeichnis**

**Wirtschaftskalender**

**Netzwerke/Clubs**

**Kontaktdaten**



[jetzt bestellen...](#)

**Wettbewerbsvorteil durch weniger Krankenstände: Sichere Gemeinden luden zum Expertengespräch bei TECNOPLAST**

28.04.10 10:47

Von:ikp

**Die Initiative Sichere Gemeinden lud am 27. April 2010 zu einem Expertengespräch zum Thema „Krankenstände senken bedeutet Wettbewerbsvorteile sichern“ ins Höchster Unternehmen TECNOPLAST ein.**



v.l. Die Referenten des Abends: Gastgeber Frank Böhler und Ingo Schobel (beide TECNOPLAST), Moderatorin Ursula Kremmel, Experte Mark Langenegger und Sichere Gemeinden GF Franz Rein

30 Unternehmenvertreter/innen trafen sich zum intensiven Austausch in Höchst. Im Mittelpunkt standen, aus Unternehmenssicht, erstmals Freizeitunfälle und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft.

Die Initiative Sichere Gemeinden lud am 27. April 2010 erstmals die Vertreter von Vorarlberger Betrieben zu einem Expertengespräch zum Thema „Wettbewerbsvorteil durch weniger Krankenstände“ ins Höchster Unternehmen TECNOPLAST ein. Als Experte im Bereich Freizeitsicherheit war der Berater der SUVA (Schweizer Unfallversicherungsanstalt – größte Trägerin der obligatorischen Unfallversicherung in der Schweiz), Mark Langenegger, geladen. Gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Sicheren Gemeinden, Franz Rein, referierte er zum Thema. Die Vortragenden veranschaulichten, dass die meisten Krankenstände das Resultat von Unfällen in der Freizeit sind. Ziel dieser Veranstaltung war es, den Unternehmer/innen vor Augen zu führen, welche immensen Kosten dadurch für sie entstehen können. „In Vorarlberg gab es im Jahr 2009 laut Gebietskrankenkasse 144.338 Krankheitstage auf Grund von Heim-, Sport-, und Freizeitunfällen. Diese Zahl entspricht einem Betrieb mit 650 Mitarbeiter/innen, der ein ganzes Jahr lang still steht“, verglich Franz Rein eindrücklich. Mit Beispielen zu den Lieblingssportarten der Vorarlberger/innen wie Fußball, Radfahren oder Wandern, aber auch zur Gartenarbeit zeigten die Referenten plakative Präventionsmaßnahmen auf.

**110 Euro Millionen Aufwand pro Jahr**

„Uns ist es ein Anliegen, die Arbeitsausfälle zu minimieren“, unterstrich Franz Rein den Zweck der Zusammenkunft. Die beiden Spezialisten klärten die Arbeitgeber/innen über Möglichkeiten auf, wie sie der Problematik „Freizeitunfälle“ entgegenwirken, und sich so einen klaren Wettbewerbsvorteil sichern können. Mark Langenegger zeigte den interessierten Besucher/innen beispielsweise auf, wie sie Gefahrenpotential in der Freizeit erkennen und in Folge Mitarbeiter vor Unfällen schützen können. Im Zuge des Vortrags kamen auch die Kosten für das Gesundheitssystem in Vorarlberg zur Sprache: Pro Jahr beträgt der Aufwand für Heim-, Freizeit- und Sportunfälle rund 110 Millionen Euro. Laut Studie des Kuratoriums für Verkehrssicherheit (KfV) 2007 kostet ein Unfall im Jahr durchschnittlich 4.000 Euro. „Die Zahlen und Fakten sind wirklich erschreckend. Das hat uns veranlasst, in diesem Bereich vermehrt aufzuklären. Wir hoffen, dass es uns mit dieser Veranstaltung gelungen ist, die Unternehmer/innen hinsichtlich der daraus resultierenden betrieblichen Folgen zu sensibilisieren und wir unterstützen gerne, wenn sie innerhalb ihres Betriebs aktiv werden wollen“, fügt Franz Rein abschließend noch hinzu.

**Initiative Sichere Gemeinden**

Die Initiative Sichere Gemeinden bietet Beratung zur Unfallverhütung in allen Lebensbereichen und für jede Altersgruppe. Gemeinsam mit Experten werden laufend Lösungen erarbeitet, wie sich Kinder, Jugendliche, Senioren, Erwachsene und Sportler beim Spiel, in der Freizeit, im Haushalt, im Garten, beim Heimwerken oder in der Landwirtschaft vor Gefahren und Verletzungen schützen können. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Organisationen bringt für das Team der Sicheren Gemeinden immer wieder neue Informationen rund um das Thema Unfallverhütung. Diese dienen als Grundlage für die konkrete Umsetzung von neuen Projekten.

Zahlen und Fakten aus Vorarlberg (Stand 2009)

- 36.500 stationär / ambulant behandelte Unfälle pro Jahr (42% davon Heim und Freizeit, 35% Sport)
- 8.732 Krankenstandfälle auf Grund von Heim-, Freizeit-, Sportunfällen
- 144.338 Krankenstandstage auf Grund von Heim-, Freizeit-, Sportunfällen. Diese Zahl entspricht einem Betrieb mit 650 Mitarbeiter/ innen der ein Jahr lang still steht.

[« zurück](#)

**News suchen...**

 

**Unternehmensverzeichnis**

 

**Wirtschaftskalender**

[» weitere](#)

<b>28.04.2010</b> <b>10:30 Uhr bis 13:30 Uhr</b> „Projektmarktplatz“ der FH Vorarlberg
<b>6850 Dornbirn</b>
<b>28.04.2010</b> <b>19:00 Uhr bis 21:00 Uhr</b> Wie steuert man ein Familienunternehmen? Frau in der Wirtschaft - Veranstaltung
<b>6845 Hohenems</b>
<b>28.04.2010 19:00 Uhr</b> „Spuren im Netz“ – ein Blick hinter die Kulissen
<b>FL-9490 Vaduz</b>
<b>29.04.2010 11:30 Uhr</b> 3. inventure.ostschweiz: "Innovation - finden statt stützen"
<b>CH-9450 Altstätten</b>
<b>29.04.2010 18:00 Uhr</b> Power im Business: Erfolg und Motivation in Zeiten der Veränderung mit Managementtrainer Jörg Löhrl
<b>6900 Bregenz</b>
<b>30.04.2010 20:00 Uhr</b> Friday Night Fever im Hotel Martinspark
<b>6850 Dornbirn</b>
<b>03.05.2010 18:00 Uhr</b> Werkmeisterschule für Bio- und Lebensmitteltechnologie (Vorkurs)
<b>6850 Dornbirn</b>
<b>04.05.2010 19:00 Uhr</b> WING Infoabend
<b>6850 Dornbirn</b>
<b>04.05.2010 20:30 Uhr</b> Neue Spielräume: „Ist Versorgung mit Arbeit die Zukunft des Sozialwesens?“
<b>6850 Dornbirn</b>
<b>05.05.2010 18:00 Uhr</b> Antrittsvorlesung Prof. Dr. Francesco A. Schurr
<b>FL-9490 Vaduz</b>

[» weitere Veranstaltungen...](#)

